

40 Jahre Damenabteilung „Gut Ziel“ Middels

Wer kennt eigentlich noch „Ronny“ und seinen Schlager „Lass die Sonne wieder scheinen“? „Ich“ - würde ich sofort rufen - ich kann sogar noch den Refrain singen! Warum - das erzähle ich jetzt.

Das 33. Schützenfest am 3. und 4. Juni 1967 ist vorbei, aber ein kleines Grüppchen sitzt um ca. 22.00 Uhr immer noch im „Schützenhof“ bei Gerhard und Tini Poppen in der „Wirtschaft“ zusammen. Man trinkt die üblichen Runden „Kurzen“ und die Musikbox wird immer wieder „gefüttert“ und spielt das Lied „Lass die Sonne wieder scheinen“. Es hatte uns während des ganzen Schützenfestes „irgendwie“ begleitet und war eben unser Lied.

Irgendwann wirft der damalige Sportleiter Alfred Ottersberg die Frage auf: „Warum gründen wir nicht eine Damenabteilung? Das gibt es woanders schon länger!“

Das Thema wird - in feuchtfröhlicher Runde - überwiegend positiv diskutiert und plötzlich kreist ein kleiner Zettel (von Poppen's „Verzehr-Aufschreibeblock“) um den Tisch und die ersten beitriftswilligen Frauen unterschreiben, dass sie Mitglied im Schützenverein „Gut Ziel“ Middels werden möchten.

Dieses sind: Grete Bünting, Luise Bünting, Grete Asche, Ingrid Bünting, Marianne Rahmann, Frieda Rahmann, Lore Bünting. Frieda Ottersberg.



Foto der „Gründungsmitglieder“ (von links); es fehlt Grete Bünting.

Nach diesem denkwürdigen Abend werden umgehend „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Es werden weitere Frauen geworben und einen Monat später, bei der Mitgliederversammlung am 4. Juli 1967 steht auf der Tagesordnung unter Punkt 2: Aufnahme neuer Mitglieder. Neben drei männlichen Personen werden 16 weibliche Mitglieder einstimmig aufgenommen. Damit ist der Schützenverein „Gut Ziel“ Middels der erste Verein im Kreisschützenverband Aurich, der Schützenschwestern aufgenommen hat.

Am 14. November 1967 wird bei einer weiteren Mitgliederversammlung eine neue Satzung verabschiedet, in der auch die neue Damenabteilung verankert ist. Frieda Ottersberg wird

zur Damenleiterin und Lore Bünting zur stellv. Damenleiterin gewählt. Somit war jetzt alles in „trockenen Tüchern“.

Bei der Delegiertenversammlung des Kreisschützenverbandes Aurich am 23.11.1967 werden diese beiden Frauen auch Kreisdamenleiterin und Stellvertreterin - kein Wunder, es gibt bis dahin ja keine weiteren Vereine, die Frauen aufgenommen in ihren Reihen hatten. Aber - es ist der Beginn einer ganz großen Bewegung.

Beim großen Schützenfest am 15. und 16. Juni 1968 (Ostfriesisches Wanderwettsschießen und Tag der Jugend) schießen wir unsere erste Damenkönigin aus, es wird Marianne Rahmann.

Auch wenn es bis jetzt so schön einfach klingt, es hat natürlich auch Stimmen gegeben, die nichts davon wissen wollten, dass Frauen in diese Männerbastion eindringen. Es gab wütende Proteste und einige Frauen durften nicht in den Verein eintreten.

Und noch etwas: Da die Männer immer schon am Dienstag ihren Übungsabend im Schießstand hatten und uns dort auf keinen Fall dabei haben wollten, mussten wir Frauen einen anderen Abend aussuchen und trafen uns daraufhin an jedem Donnerstag.



Von Anfang an war der Schießsport der wichtigste Teil in unserer Abteilung. Wir trainierten fleißig und mussten uns schon bald nicht mehr vor den Männern „verstecken“. Im Gegenteil, einige Schützinnen verstärkten die Mannschaften ganz erheblich. Bereits im Herbst 1968 berichteten die „Ostfriesische Nachrichten“, dass die Damen in der gemischten Mannschaft von „Gut Ziel“ „sehr zum Sieg gegen die Herrenmannschaften von Pfalzdorf, Brockzetel und Wallinghausen beigetragen haben“.

Ja, das war der Beginn einer jetzt also 40-jährigen Gemeinschaft, die uns sehr geprägt hat, uns viel Spaß gebracht hat, uns Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt hat und auch unwiederbringliche Stunden geschenkt hat. Ich freue mich sehr, dass ich das alles von Anfang an miterlebt habe und erzähle gerne aus diesen vergangenen vierzig Jahren. Ich hoffe aber auch, dass wir den Nachwuchs davon überzeugen können, dass es sich lohnt, für unseren Sport zu kämpfen und dafür einzutreten, dass Vereine erhalten bleiben, um Menschen zu integrieren und nicht zu isolieren.

Ingrid Bünting

Nachtrag des 1. Vorsitzenden:



Ingrid Bünting, die Tochter des damaligen 1. Vorsitzenden Rudolf Bünting, war gerade mal 15 Jahre jung, als die Damenabteilung gegründet wurde. Sie entwickelte sich in den folgenden Jahren zum „Aushängeschild“ von „Gut Ziel“. Sportliche Erfolge bis hin zu Landes- und Deutschen Meisterschaften zeichnen ihren Weg genauso, wie der kontinuierliche Aufstieg als Funktionärin im Deutschen Schützenwesen. Sie war Vereins-, Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesdamenleiterin. Seit 1999 ist Ingrid Bünting Vizepräsidentin des Nordwestdeutschen Schützenbundes (NWDSB).

Gerhard Bünting